



Inhaltsverzeichnis

NEWS

8. EU4SHEPHERDS KOORDINATIONSTREFFEN · 2

C3 WORKSHOP in Österreich: "INNOVATIVE, FLEXIBLE UND ANGEPASSTE TRAININGSMETHODEN" UND MANAGEMENT · 2

4. EU4SHEPHERDS MANAGEMENTTREFFEN · 6

ERFAHRUNGSBERICHTE · 6

CHRISTINA ZIEGERHOFER. ÖSTERREICH

GEORGI VARSHILOV AND DIMITAR VARSHILOV. BULGARIEN

JONAS DANKERT. DEUTSCHLAND

ANA TERESA MATOS. PORTUGAL

CIUCANU NCOLAE. RUMÄNIEN

CHARLOTE BLACKER. SCHOTTLAND

CARLOS DIEZ ROLDÁN. SPANIEN

August 2022



NEWSLETTER

NEWS

8. EU4SHEPHERDS KOORDINATIONSTREFFEN

22.05.2022



Am 12. Mai fand ein außerordentliches EU4Shepherds-Treffen statt. Neben der Verfolgung des Bearbeitungsstandes aller Aufgaben des Projekts zielte das Treffen darauf ab, die inhaltliche Präsentation der Lehrpläne in der zukünftigen Schulungsplattform zu spezifizieren.

Der Fortschritt jeder Aufgabe wird auf dem Folgetreffen vorgestellt, das mit dem C3-Workshop im Juli in Österreich zusammenfällt. Der C3-Workshop konzentriert sich auf **"Innovative, flexible und angepasste Trainingsmethoden"**. Ziel ist es, flexible Ausbildungsmethoden für Berufsschäferinnen und -schäfern vorzustellen und Ausbilderprofile für diese Ausbildung zu identifizieren. Nahegelegenen Organisationen mit guten Beispielen werden besucht, um interessante, bewährte Methoden vorzustellen. Alle Teilnehmenden dieses Workshops haben praktische Erfahrungen in der Ausbildung.

C3 WORKSHOP: "INNOVATIVE FLEXIBLE UND ANGEPASSTE TRAININGSMETHODEN" UND MANAGEMENTTREFFEN IN ÖSTERREICH

22/07/2022



Vom 5. bis 7. Juli 2022 fand in der Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein (AREC) in Irdning (Österreich) ein weiteres Management- und Koordinationstreffen und ein C3-Workshop statt.

An den Veranstaltungen nahmen alle Partner teil: Gastgeber (AREC und die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, UCAEP, Österreich), AGROM-RO (Rumänien), ARCHNETWORK (Schottland), Fundación Monte Mediterráneo (Spanien), Cesefor (Spanien) und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Deutschland). ADIRAM (Portugal) sowie die Landwirtschaftliche Universität Plovdiv (Bulgarien, online) waren online dabei.

Auch Expert*innen waren vertreten und lieferten wertvolle Beiträge zum Workshop.

Im Mittelpunkt des **Koordinierungstreffens** standen die Aktualisierung der Projektziele, die Festlegung der nächsten Schritte und die Terminierung der Fristen für die intellektuellen Ergebnisse.



Während des **C3-Workshops** wurden Ausbildungsmethoden für eine flexible Ausbildung von Schäferinnen und Schäfern diskutiert, wobei die im IO1 des Projekts -"Shepherds Curricula" identifizierten Hemmnisse berücksichtigt wurden. Ferner erarbeiteten die teilnehmenden Expertinnen und Experten sowie Partner Vorschläge für ein Ausbilderprofil.



Die Fotos zeigen verschiedene Gebäude und Umgebung der Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt



Im Rahmen des Workshops fanden ferner zwei Betriebsbesuche statt. Einer bei dem Gastgeberpartner AREC in Raumberg-Gumpenstein und der andere in LFS Grabnerhof, Fachhochschule für Land- und Forstwirtschaft und Alpenviehzucht in Admont.

Während des Besuchs bei AREC konnten sich die Teilnehmenden über die Forschungsschwerpunkte der Organisation informieren. Hierzu zählen unter anderem, die Optimierung des Weidemanagements, die Erhaltung von Biodiversität auf den Almen sowie Themen des Tierschutzes und der Effektivität in der Produktion.

Die LFS Grabnerhof ist eine 3-jährige berufsbildende Fachschule mit den Schwerpunkten Grünland, Waldwirtschaft, Almwirtschaft und Direktvermarktung. Die Studierende werden in diesen Disziplinen ganzheitlich geschult, von der Produktion auf dem Feld oder im Wald bis hin zu den Endprodukten für Verbraucher*innen.

Die Ausbildung kombiniert theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten. Die praktische Ausbildung ist für den Grabnerhof besonders wichtig und charakteristisch. Sie findet in 3 Schwerpunktgruppen statt:

1. Land- und Forstwirtschaft
2. Lebensmittelverarbeitung und -verkauf
3. Regionalmarketing



Die Fotos zeigen verschiedene Bereiche des Grabnerhofes.

Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmenden direkt auf einer Alm Maßnahmen für den Herdenschutz. Im Rahmen eines Projektes werden Möglichkeiten des technischen Herdenschutz für die regional-typische Herdengröße von durchschnittlich 20 Tiere je Herde untersucht und evaluiert.

- Paddock-Weidebetrieb für Schafe und Ziegen zu Beginn der Weideperiode.

- Freie Beweidung mit Nachtschutz und Zaun auf den hochgelegenen Gebieten in der zweiten Hälfte der Weidezeit für die Schafe.

Die Besuche waren sehr bereichernd, weil daraus viele Referenzdaten und relevante Informationen für die Entwicklung des IO2 "Leitfaden für Trainer*innen" gewonnen werden konnten.



Diese Fotos zeigen die freie Beweidung mit Nachtschutz und Zaun auf den hochgelegenen Gebieten.

“ Testimonials...

08.08..2022

In 7 Interviews lernen wir den Arbeitsalltag von Hirten in verschiedenen Ländern etwas besser kennen. Hier sind einige ihrer Antworten auf die gestellten Fragen.

Christina Ziegerhofer. Alter: 38, Land: Österreich

Wie lange arbeitest du schon in der Schafehaltung? *Ich habe zwei Sommer lang als Hirtin auf der Alm gearbeitet. Davor habe ich acht Sommer lang auf verschiedenen Kuh- und Ziegenalmen gearbeitet.*

Haben Sie eine Ausbildung in der Weidewirtschaft erhalten? *Ich habe keine Ausbildung in der Weidewirtschaft.*

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten am Hirtendasein? *Am Besten gefällt mir die Arbeit mit den Tieren in der Natur. Ich liebe auch die körperliche Herausforderung.*

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? *Schafhirte ist nicht mein Beruf. Ich würde vorschlagen, dass es mehr Ausbildungen gibt, die Arbeit besser bezahlt wird, und die Unterkünfte für die Schäfer etwas komfortabler sind.*

Georgi Varshilov and Dimitar Varshilov. Alter: 46/21 Jahre, Land: Bulgarien



Wie lange arbeiten Sie schon als Hirte? *In unserer Familie gibt es drei Generationen von Schafhirten. Wir stammen von alten Hirtenvorfahren ab und züchten auch heute noch Schafe. Mein Großvater und mein Vater haben schon Schafe gehalten und jetzt hüten mein Sohn und ich unsere Schafe weiter.*

Haben Sie eine Ausbildung in der Schafzucht erhalten? **Georgi: Wir haben von unserem Vater und unseren Großvätern gelernt, die Schafe zu züchteten. Ich war schon als Kind unter ihnen und kenne die Arbeit und das Leben eines Schafhirten sehr gut.**

Dimitar: Ich bin schon seit meiner Kindheit bei den Schafen und helfe meinem Vater und Großvater. Ich habe viel von ihnen gelernt. Zurzeit studiere ich einen Bachelor in Zooingenieurwesen.

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten an der Arbeit eines Schäfers? **Wir sind Schäfer in der dritten Generation, und unsere Familie lebt von der Schafzucht. Diese Art zu leben liegt uns im Blut. Ich kann keinen anderen Job machen und will auch keinen anderen. Ich bin gerne mit der Herde in den Bergen und liebe die Ruhe, wenn ich mit den Schafen auf der Sommerweide bin. Ich lausche gerne den Glocken der Schafe und dem Bellen der Hunde. Ich beobachte gerne das Verhalten der Hunde. Ich möchte, dass meine Schafe die besten sind, dass meine Herde die beste ist.**

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? **Ich würde gerne die staatliche Politik in Bezug auf die Schafhaltung und insbesondere auf die intensive Schafhaltung ändern. Die Bürokratie und die staatliche Verwaltung in unserer Branche machen uns das Leben schwer. Die Anmietung von Weiden für unsere Tiere wird immer schwieriger. Ich möchte, dass sich die Marktsituation in Bulgarien in Bezug auf die Einkaufspreise für Schafprodukte und deren freien Verkauf ab dem Hof verändert.**



Jonas Dankert. Alter: 34, Land: Deutschland

Wie lange arbeiten Sie schon als Hirte? **Ich bin seit 11 Jahren als Hirte tätig.**

Haben Sie eine Ausbildung in der Weidewirtschaft gemacht? **Ich habe eine Lehre als Gärtner gemacht. Das Wissen über die Schafhaltung habe ich mir in mehreren Praktika auf anderen Höfen angeeignet. Außerdem habe ich einen Kurs über das Schlachten von Schafen absolviert.**

Was gefällt Ihnen am besten bzw. am meisten am Schäferdasein? **Was ich an der Schafhaltung liebe, ist die Nähe zur Natur.**

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? **Die Gefahr, die vom Wolf ausgeht, muss endlich ernst genommen werden. Die Ställe müssen besser vor dem Wolf geschützt werden.**



Ana Teresa Matos. . Alter: 29, Land: Portugal

Wie lange arbeitest du schon als Hirtin? *So ca. seit 4 Jahren. Nachdem ich 2019/2020 die Hirtenschule besucht habe, habe ich mein Naturschutzprojekt ins Leben gerufen. Letztes Jahr, im Jahr 2021, habe ich meine ersten Tiere gekauft und dann angefangen, selbst zu hüten. Aktuell habe ich 40 Tiere der lokalen Rasse Bordaleira Serra da Estrela.*

Haben Sie eine Ausbildung in der Weidewirtschaft erhalten? *Als ich ein Kind war, bin ich mit meiner Familie in die Berge gefahren, und das hat meinen Wunsch geweckt, im Bereich des Naturschutzes zu arbeiten. Daher habe ich einen Abschluss in Biologie, ein Postgraduiertenstudium in Ökologie und Umweltmanagement und einen Masterabschluss in Forsttechnik. Außerdem habe ich die Schäferschule an der Landwirtschaftsschule von Viseu besucht.*

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten an der Arbeit eines Schäfers? *Das tägliche Gefühl, dass ich der nächsten Generation eine bessere und nachhaltigere Welt hinterlasse. Auch die Geburt von Schafen zu beobachten ist magisch. In der letzten Woche hatte ich ein wunderschönes, kleines, weibliches Lamm, das erste im Jahr 2022, und darüber bin ich sehr glücklich.*

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? *Wir brauchen mehr Fälle wie meinen. Ich bin von Lissabon (Mafra) nach Casais de Folgoso (Gouveia), in die Berge im Zentrum Portugals, gezogen und habe mein Naturschutzprojekt gestartet, ohne auf Unterstützung zu warten. Die Menschen sollten ermutigt werden, Hirten zu werden, durch Ausbildungsmöglichkeiten wie die Schule der Hirten.*

Ciucanu Ncolae. Alter: 48, Land: Rumänien

Wie lange arbeiten Sie schon als Hirte? *Seit etwa 35 Jahren bin ich sowohl als Schäfer als auch als Schafzüchter tätig. Derzeit besitze ich als autorisierte natürliche Person etwa 200 Schafe.*

Haben Sie eine Ausbildung im Hirtenwesen? *Ja - Qualifizierungskurs für Berghirten, Stufe 2, 720 Stunden (November 2014-Mai 2015), organisiert in Asău, Rumänien*

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten am Hirtendasein? *Das Vergnügen, sie zu hüten. Ich bin seit meiner Kindheit mit diesem Beruf verbunden. Ich mag es, sie grasen zu sehen, Wasser zu trinken, wie die Lämmer herumtollen...*



Charlotte Blacker. Land: Schottland

Wie lange arbeiten Sie schon als Hirtin? *Ich habe 2013 vier Lämmer bekommen, um das Gras rund um unser Haus niedrig zu halten. Daraus habe ich eine Herde von etwa 30 Zuchtschafen aufgebaut und meinen eigenen Betrieb für Freilandfleisch mit Schafen, Schweinen und Geflügel gegründet.*

Haben Sie eine Ausbildung in der Weidewirtschaft erhalten? *Ich bin nicht formal ausgebildet. Ich habe eng mit meinem Nachbarn zusammengearbeitet, der eine kommerzielle Herde hat, und ihm bei der Auswahl der Schafe, beim Ablammen und bei der Medikation geholfen. Als ich anfang, gab es keine Online-Schulung, aber ich bin Mitglied in Facebook-Gruppen wie "Frauen in der Landwirtschaft", um meine Kenntnisse weiterzugeben. 2018 habe ich an einem Erasmus+-Kurs über Agropastoralismus in Spanien teilgenommen.*

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten an der Arbeit eines Schäfers? *Meine Lieblingszeit ist definitiv das Lammen. Es ist eine anstrengende und manchmal traurige Zeit, wenn man ein Tier verliert, aber es ist auch die schönste Zeit, wenn man neues Leben sieht und miterleben kann, wie die Lämmer gedeihen und wachsen.*

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? *Den Zugang zu lokalen ländlichen oder mobilen Schlachthöfen, die klein, human und weniger stressig für die Tiere sind. Außerdem würde ich gerne Teil eines Kleinbauernkollektivs sein, um Zugang zu kleinen Mengen pharmazeutischer Produkte und Maschinen zu erhalten.*

Carlos Diez Roldán. Alter: 53 Land: Spanien

Wie lange arbeiten Sie schon als Hirte? *Ich bin praktisch damit groß geworden. Als ich 13 Jahre alt war, verbrachte ich 2 Monate lang ganz allein mit einer Herde auf den Bergwiesen.*

Haben Sie eine Ausbildung in der Weidewirtschaft erhalten? *Nein, ich habe nur von meinen Eltern, älteren Fachleuten und Familienmitgliedern gelernt.*

Was gefällt Ihnen am besten oder am meisten am Hirtendasein? *Die Berge, das Leben in den Bergen, die Ruhe, das Beobachten der Tiere.*

Was würden Sie gerne an Ihrem Beruf ändern? *Nichts, heutzutage ist alles in Ordnung. Das hat nichts mit den Bedingungen zu tun, die wir hatten, als ich ein Kind und ein junger Mann war.*

NEWSLETTER 3 - EU4SHEPHERDS PROJECT

August 2022